

**FORUM UNTERNEHMENSKOOPERATIONEN
UND SOMMERFEST
BUNDESVERKEHRSMINISTER
DR. PETER RAMSAUER
ZU GAST IN NEUSS
EUFH ROCKTE VANITY
BEWERBUNGSFOTOS VON STUDENTEN
FÜR STUDENTEN
STUDENTISCHER FINANCE CLUB
AN DER EUFH GEGRÜNDET
PROF. STOCK ALS FACHBUCH-AUTOR
PRAXIS-PROJEKT FÜR LUXEMBURGER
WIRTSCHAFTSMINISTERIUM
EUFHLER PRODUZIERTEN SOUNDTRACK
EUFH-DOZENT VERÖFFENTLICHT
NEUEN RATGEBER
CELEBRATE THE GAMES!**

LIEBE FH NEWS LESER,

in unserer neuesten Ausgabe berichten wir vom Forum Unternehmenskooperationen, als Ende August viele Vertreter unserer Kooperationspartner auf dem Brühler Campus waren, um sich vor Ort über alle Neuigkeiten rund um die Hochschule zu informieren. Natürlich haben wir auch ein paar Impressionen vom schönen Stupa-Sommerfest am selben Tag für Euch. Wir erzählen von einer Stippvisite der Neusser Logistikstudis beim Bundesverkehrsminister, wir waren bei der Semesterbreak-Party und bei einem vom Stupa organisierten Bewerbungsfoto-Shooting in Neuss dabei.

Natürlich waren wir live für Euch dabei, als sich in Brühl der studentische Finance Club gegründet hat, der Euch in Zukunft jede Menge Gelegenheit zum Engagement abseits der Seminarräume bieten wird. Prof. Stock hat an der Neuaufgabe eines Standardwerks im Bereich Wirtschaftsinformatik mitgewirkt. Bei uns erfahrt Ihr mehr darüber, genauso wie über ein spannendes neues Projekt mit dem Luxemburger Wirtschaftsministerium und über zwei Mitglieder der EUFH Band Casual Friday, die jetzt unter die Soundtrack-Autoren gegangen sind.

Logisch, dass wir Euch auch wieder die neuen Mitglieder des EUFH-Teams vorstellen. Zuwachs gab es in der letzten Zeit im Akademischen Auslandsamt, im Marketing und im Bereich Blended Learning.

Im Serviceteil habt Ihr wie gewohnt eine frische Knobelkiste zu knacken. Wir haben auch wieder Termin-, Musik-, Kino- und Spieletipps gesammelt. Zusätzlich gibt es alle interessanten News rund um die diesjährige Gamescom, einen Beitrag zu Horst Hanischs neuem Bewerbungsknigge und eine schöne Konzertrückschau für Euch. Wir wünschen Euch viel Freude beim Lesen. Und wenn Ihr selbst mal einen Beitrag für die FH News schreiben möchtet, Ihr wisst schon, wir freuen uns jederzeit über Bilder und Beiträge von Euch.

Gut Klick,
Euer PR Team 

INHALT

EVENT

- 03 Stupa feierte Campussommer
- 05 Logistikstudierende der EUFH waren live dabei
- 07 Semesterbreak gefeiert
- 08 Bewerbungsfotos von Studenten für Studenten

CAMPUS

- 09 Studentischer Finance Club an der EUFH gegründet
- 10 Prof. Stock als Fachbuch-Autor
- 11 Praxis-Projekt für Luxemburger Wirtschaftsministerium
- 12 Musiker von Casual Friday gehen ihren Weg

TEAM

- 13 Christina Mainka
- 14 Gila Busse
- 15 Kim Kersting
- 16 Jonas Müller

SERVICE

- 17 Knobelkiste
- 18 EUFH-Dozent veröffentlicht neuen Ratgeber
- 19 Gamescom 2013
- 22 Cro kam, sah und rappte in Köln
- 24 Was gibt's Neues?
- 27 Musiktipp
- 28 Kinotopp
- 29 Spieletipp
- 31 Newsticker

IMPRESSUM

REDAKTION UND LAYOUT

Studentisches PR Team der EUFH
Renate Kraft, r.kraft@eufh.de
Julia Echthoff, j.echthoff@eufh.de



/// FORUM UNTERNEHMENSKOOPERATIONEN UND SOMMERFEST: STUPA FEIERTE CAMPUSSOMMER ///



Vertreter von zahlreichen Partnerunternehmen der EUFH waren Ende August zu Gast auf dem Brühler Campus. Dort nahmen sie am Forum Unternehmenskooperationen teil. Bei dieser Gelegenheit erfuhren sie alles über die neuesten Entwicklungen der Hochschule und hatten reichlich Gelegenheit zum Dialog und zum Gedankenaustausch mit dem Präsidium und den Professoren der EUFH. Workshops zu verschiedenen Themen gaben den Partnern der Hochschule viele Einblicke in das aktuelle Geschehen auf dem Campus. Nach intensiven Gesprächen zwischen Theorie und Praxis feierten die Unternehmensvertreter und das Hochschulteam gemeinsam mit den Studenten das vom Studierendenparlament organisierte Sommerfest im Campusgarten.

Während der Begrüßung bedankte sich Prof. Dr. Hermann Hansis, Vizepräsident für Duales Studium an der EUFH, bei den über 600 kleinen und großen Partnerun-

ternehmen der Hochschule, die Ausbildungsplätze und Trainings-on-the-Job für die dual Studierenden zur Verfügung stellen.

Der EUFH-Vizepräsident informierte die Gäste eingehend auch über das berufsbegleitende Studienangebot der EUFH, das neben den berufsbegleitenden Masterprogrammen auch das Bachelorprogramm General Management mit seinen attraktiven Quereinstiegsmöglichkeiten für Absolventen vieler beruflicher Aus- und Weiterbildungen umfasst. Evelyn Stocker, Leiterin des Akademischen Auslandsamts, hatte jede Menge Informationen zu Stipendien und Förderungsmöglichkeiten rund um das Auslandssemester für die Gäste parat.

In den über den Tag verteilten Workshops informierten sich die Unternehmensvertreter über die Entwicklung der Lehrveranstaltungen, über Forschungsvorhaben oder



über das Training sozialer Kompetenzen, das beim Studium an der EUFH traditionell breiten Raum einnimmt. Nach so viel Austausch zwischen Theorie und Praxis mussten die Kehlen am Nachmittag nicht lange trocken bleiben, denn das Studierendenparlament der EUFH hatte ein schönes Sommerfest im Campusgarten organisiert.

Hier standen Unternehmensvertreter, Professoren und Studierende noch lange zusammen und ließen sich das eine oder andere leckere Kölsch schmecken oder lauschten dem Auftritt der EUFH-Band Casual Friday.

Renate Kraft 



/// BUNDESVERKEHRSMINISTER DR. PETER RAMSAUER ZU GAST IN NEUSS: LOGISTIKSTUDIERENDE DER EUFH WAREN LIVE DABEI ///

Logistiker aus Nordrhein-Westfalen, darunter auch Logistikstudierende der EUFH Brühl und Neuss trafen sich am 23. Juli in der Eventhalle in Neuss. Eingeladen hatte die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Neuss (MIT) zu einem Vortrag mit anschließender Diskussion mit Bundesminister Dr. Peter Ramsauer zum Thema „Deutschland Mobil“. Die Veranstaltung wurde vom Kreisvorsitzenden der MIT Rhein-Kreis-Neuss, Dr. Jens Hartmann, eröffnet. Der

AK Logistik Leiter der MIT Rhein-Kreis Neuss, Thomas Klann, begrüßte auch die Studierenden der EUFH mit dem Hinweis auf ihr ganz besonderes Interesse an dieser Veranstaltung, da sie sich in der derzeitigen projektorientierten Vorlesungsveranstaltung von Prof. Dr. Helmut Keim und Prof. Dr. Thomas Krupp in Brühl und Neuss mit dem Aktionsplan Güterverkehr und Logistik – Logistikinitiative für Deutschland des Bundesverkehrsministeriums auseinandersetzen.



Mit großem Interesse und großer Spannung folgten die Teilnehmer aus Nordrhein-Westfalen, dem Land der meisten Staus und der meisten maroden Brücken, der Lageeinschätzung und den geplanten Maßnahmen zur Überwindung der dramatischen Verkehrsmisere von Dr. Ramsauer. Die Umfahrung beispielsweise der Leverkusener Brücke kostet die Logistikunternehmen viel Zeit und Geld und führt zu einer zusätzlichen Verkehrsüberlast anderer, beispielsweise der Kölner Brücken. Von den 800 kritischen Brücken in NRW sind 157 überprüft, 73 müssen erneuert werden, darunter die derzeit reparierte Leverkusener Brücke, die bis zum Jahr 2013 erneuert werden soll. Die gesamten Kosten werden auf 4.5 Mrd. beziffert. NRW ist mit fast 40% auch

das größte Stauland. Dr. Ramsauer sprach von einem verheerenden Investitionsstau der vergangenen Jahre in die Verkehrsinfrastruktur. Entschlossen kämpfte Dr. Ramsauer im Kabinett und beim Finanzminister für die Erhöhung der Investitionsmittel, um die Leistungsfähigkeit der Verkehrsinfrastruktur zu verbessern. Er betonte, Investition in „Bildung und Asphalt bzw. Beton“ sind die unverzichtbaren Grundlagen für die internationale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands.

Es ist ihm auch gelungen, die aus der Maut gewonnenen Finanzmittel wieder in die Straße zu investieren.

Die bereitgestellten Finanzmittel dienen in erster Linie dem Erhalt bzw. der Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit der Verkehrsinfrastruktur. Was Neubauprojekte und Verbesserung der Infrastruktur, wie z. B. die für den internationalen Seegüterverkehr notwendige

Elbvertiefung in Hamburg anbelangt, beklagte der Minister die Widerstände und fehlende Akzeptanz gesellschaftlicher Gruppen. Zugestimmt und am Tag darauf mit der Ministerpräsidentin von NRW, Hannelore Kraft, und dem Vorsitzenden der Deutschen Bahn AG unterzeichnet hat er den Vertrag, die Betuwe- Eisenbahn Linie von Rotterdam nach Deutschland im

deutschen Bereich fertigzustellen. Dies ist eine wichtige Güterverkehrsader für die deutsche Volkswirtschaft. Durch den gesamten Vortrag zog sich wie ein roter Faden die Verpflichtung gegenüber den Leitzielen der Verkehrspolitik - Mobilität und Güterversorgung.

Helmut Keim 



/// SEMESTERBREAK GEFEIERT: EUFH ROCKTE VANITY ///

Keine letzte geschriebene Klausur, keine Theoriephase zuende, kein Grund zum Feiern? Quatsch, es reicht doch, dass Sommer ist, um eine richtig gute Semesterbreak Party zu feiern. Und so kam es auch am Freitag, den 2. August. Der Partyabend im Kölner Vanity hätte auch nach 38 Prüfungen, Präsentationen, Klausuren nicht gelungener sein können. Exklusive Getränke-

specials und gute Musik in einer der angesagtesten Kölner Locations – eine Mischung, die mal wieder jedes EUFH-Herz höher schlagen ließ. Wie immer haben wir auch diesmal wieder ein paar Impressionen für Euch. Da kommt doch Vorfreude auf die nächste Party auf - do it again!



/// INS RECHTE LICHT GERÜCKT: BEWERBUNGSFOTOS VON STUDENTEN FÜR STUDENTEN ///

Wie komme ich an erstklassige Bewerbungsfotos, ohne dafür mein Sparschwein zu schlachten? Diese Frage griff unser Neusser StuPa auf und organisierte erstmalig in Zusammenarbeit mit art-ography ein eintägiges Fotoshooting für uns Studis. Ab 13 Uhr nahm sich Christian Weber, unser Fotograf, genügend Zeit für jeden Einzelnen der 13 top-gestylten Models. Doch Perfektion fordert seinen Tribut: Bis jeder sein einwandfreies Bild hatte, dauerte es auch manchmal etwas länger.

Die wohl größte Herausforderung hieß Brille. Je nach Körperhaltung und Körpergröße musste das Equipment immer wieder neu ausgerichtet werden. Eben genau so lange, bis keinerlei Spiegelung mehr auf den Gläsern zu sehen war.

Nach den ersten 10 bis 15 Aufnahmen fiel es uns Fotografierten manchmal schwer, weiter natürlich zu lächeln. Auch dafür hatten wir schnell eine Lösung: Interessierte Zaungäste fungierten spontan als Stimmungsmacher und sorgten für das lässig-entspannte Lächeln vor der Kamera. Nach insgesamt sieben Stunden ohne Pause knurrte dem Fotograf allmählich der Magen. Zeit für den Abbau. Am nächsten Tag erhielten die

Studis ihre persönliche Top Ten der besten Bilder und ein PDF mit einer Auswahl verschiedenster Formate ihres #1-Bildes. Das alles gab es für nur 10 €. Mit den Einnahmen war es Christian möglich, einige der Ausgaben für das kostenintensive zusätzliche Equipment zu decken. Außerdem hat er jede Menge Erfahrung gesammelt. Wer kann da nicht von einer Win-Win-Situation sprechen?

ZUM FOTOGRAF:

Christian Weber ist das Gesicht hinter art-ography.de. Er studiert Wirtschaftsinformatik im zweiten Semester an der EUFH Neuss. Fotografie ist seine große Leidenschaft, für die er neben Studium und Job jede freie Minute nutzt. So ist er seit vier Jahren fester Bestandteil der Uerdinger Tomahawks. Zwar nicht mit auf dem Feld, aber mit dem Objektiv immer ganz nah dran.

Bei diesem Auftrag standen für ihn die Charaktere der Studierenden im Mittelpunkt. Schließlich sind Bewerbungsfotos der erste visuelle Eindruck, den ein Personaler vom Bewerber erhält.

Elisa Weiser 



8



/// NEUE GELEGENHEIT ZU GEMEINSAMEM ENGAGEMENT: STUDENTISCHER FINANCE CLUB AN DER EUFH GEGRÜNDET ///

Studierende des Fachbereichs Finanz- und Anlagemanagement der EUFH gründeten kürzlich einen Finance Club, der durch verschiedene Aktionen und Veranstaltungen Studierende aller Fachbereiche für finanzwirtschaftliche Themen begeistern möchte. Außerdem ist der neue Finance Club eine gute Gelegenheit für fach- und jahrgangsübergreifendes gemeinsames Engagement von Studierenden aller Standorte.

„Wir wollen eine Plattform bieten für Diskussionen zu aktuellen Entwicklungen. In entspannter Atmosphäre möchten wir uns mit Themen befassen, die uns wirklich interessieren“, so Tobias Bender, der seit 2011 an der EUFH Finanz- und Anlagemanagement studiert, während der sehr gut besuchten Kick-Off-Veranstaltung am Brühler Campus. Und sein Kommilitone Maximilian Schmidt fügte hinzu: „Wir wollen uns nicht mit Theorie langweilen, sondern die Praxis in Form von spannenden Veranstaltungen ins Zentrum rücken.“ Schon beim ersten Treffen waren Studierende aus fünf verschiedenen Studiengängen gekommen. Sie freuen sich über die neue Gelegenheit zum Engagement außerhalb der Lehrveranstaltungen. Dr. Markus Hehn, der den Studiengang Finanz- und Anlagemanagement an der EUFH leitet, unterstützt den Finance Club mit Rat und Tat. „Wir Dozenten sind aber nur Impulsgeber und stehen als Ratgeber zur Verfügung. Die Studierenden sollen sich selbst um alles kümmern und die Entscheidungen treffen.“

Geplant sind regelmäßige Events zu selbst gewählten Themen, Gastvorträge von anerkannten Experten aus der Praxis, interessante Exkursionen zu Börsen oder internationalen Handelsplätzen und diverse Möglich-

keiten zur Weiterbildung, etwa zum Aktien-/Derivatehändler. Während des ersten Treffens kamen auch schon einige Themenvorschläge aus dem Kreis der anwesenden Studierenden. Demnach geht es ihnen in erster Linie um die lebendige Diskussion, bei der sie auch mal andere Meinungen kennen lernen. Fragen zu den verschiedenen Möglichkeiten der Geldanlage, zur richtigen Kommunikation mit Bankern oder Börsenseminare sind außerdem gefragt. Und speziell für die Finanz- und Anlagemanager bietet der Verein eine gute Chance, durch die Kommilitonen gute Einblicke in Branchen wie Handel oder Logistik zu bekommen. Das kann hilfreich sein, wenn es darum geht, Investments besser beurteilen zu können.

Viele anwesende Dozenten boten den engagierten Studierenden ihre Unterstützung bei den anstehenden Veranstaltungen an. Beim kühlen Kölsch gab es nach dem Kick-Off des Vereins schon eine erste Gelegenheit zum Austausch, die lebhaft genutzt wurde.

Renate Kraft 



/// STANDARDWERK NEU AUFGELEGT: PROF. STOCK ALS FACHBUCH-AUTOR ///

Im Juni ist die vierte Auflage des Standardwerks „Data Warehouse Systeme – Architektur, Entwicklung, Anwendung“, herausgegeben von Andreas Bauer und Holger Günzel, erschienen. Von der ersten Auflage an gehört Prof. Dr. Steffen Stock, Studiengangleiter des Masterprogramms Wirtschaftsinformatik an der EUFH, zu den Autoren. Zum ersten Mal erschien das Buch vor etwa zwölf Jahren. Bedenkt man die rasante Entwicklung im IT-Bereich, so wird schnell klar, dass jede Neuauflage für die insgesamt rund 60 Autoren jede Menge Überarbeitungs- und Erweiterungsaufwand bedeutet.

Die Besonderheit des Buchs ist, dass es aus dem Arbeitskreis der Gesellschaft für Informatik (GI) entstanden ist, der Prof. Stock seit vielen Jahren angehört. Die GI ist ein Zusammenschluss von Menschen, die einen engen Bezug zur Informatik haben und sich für dieses Fachgebiet mit all seinen Facetten und Anwendungsgebieten interessieren. Sie ist die Fachgesellschaft für Informatik im deutschsprachigen Raum. Entsprechend kommen die Autoren aus der Forschung wie aus der Praxis, aus der Informatik wie aus der Wirtschaftsinformatik.

Obwohl so viele unterschiedliche Fachleute an dem Buch mitgeschrieben haben, ist es gelungen, ein einheitliches Begriffsverständnis durch alle Kapitel hindurch beizubehalten. Und das in einem Fachgebiet, das doch eigentlich, so hat man als Nicht-Fachfrau den Eindruck, von Fachchinesisch in unzähligen Dialekten geradezu verseucht ist. Hier gibt's nun also ein Fachbuch, in dem Fachausdrücke nicht nur einheitlich verwendet, sondern hinten in einem Glossar auch noch übersichtlich erklärt sind. Es war und ist den Herausgebern und Autoren wichtig, dass das Buch „aus einem Guss“ ist.

Es ist also keine Aufsatzsammlung, sondern die Inhalte passen zueinander und bauen aufeinander auf. Deshalb sind die einzelnen Kapitel auch nicht mit Autorennamen gekennzeichnet.

Das Buch ist grob in drei Teile mit jeweils mehreren Kapiteln gegliedert. Unser Professor ist der Koordinator des ersten Teils, der sich mit Architektur beschäftigt, also damit, wie man ein Data Warehouse System aufbaut. Außerdem ist er Mitautor von insgesamt fünf Kapiteln. In der aktuellen Auflage beschreibt Prof. Stock unter anderem neueste Forschungserkenntnisse.

Die Neuauflage des Standardwerks ist nicht nur für Wirtschaftsinformatiker interessant, denn es enthält viele anschauliche Praxisbeispiele aus allen möglichen Wirtschaftsbereichen. An der EUFH wird es in allen Fachbereichen in der Lehre eingesetzt. Natürlich wird das Buch in Kürze auch in unserer Bibliothek zur Verfügung stehen.

Renate Kraft 



/// FACHBEREICH FAM UND FINANCE CLUB: PRAXIS-PROJEKT FÜR LUXEMBURGER WIRTSCHAFTS- MINISTERIUM ///

Das Studium Finanz- und Anlagemanagement ist dank Studiengangsleiter Dr. Markus Hehn auch in der Theoriephase ganz nah dran an der Praxis. Das Luxemburger Wirtschaftsministerium wünscht sich schon seit langem eine Studie zur Zufriedenheit junger Luxemburger Unternehmen mit den Bedingungen in unserem kleinen Nachbarland. Und weil Dr. Hehn mit Dr. ↗

Zunächst einmal erstellt jeder Studierende einen eigenen Fragebogen zu einem der Themen, der präsentiert und am Ende des Semesters bewertet wird. Am Tag der Präsentation Anfang September ist auch Dr. Tock zu Gast und hält bei der Gelegenheit auch einen Gastvortrag zur Zukunft des Wirtschaftsstandorts Luxemburg.



↳ Tock vom Ministère de l'Economie et du Commerce extérieur befreundet ist, haben unsere Studierenden aus FAM 12 die tolle Gelegenheit, dafür einen passenden Fragebogen zu entwickeln.

Das Ziel der Studie ist es herauszufinden, was Luxemburg vielleicht in Zukunft noch besser machen kann, um weiterhin gute Bedingungen für die Ansiedlung von jungen und innovativen Unternehmen zu schaffen. Dabei geht es zum Beispiel um Hilfen bei der Finanzierung, um steuerliche Rahmenbedingungen, Fragen der Haftung und vieles mehr. Die Studierenden von FAM 12 entwickeln im Seminarraum den Fragebogen zu zwölf vorgegebenen Themengebieten.



↳ Gemeinsam mit den Studierenden machen Dr. Tock und Dr. Hehn aus den vielen Fragen dann einen runden Fragebogen, den das Ministerium an relevante Luxemburger Unternehmen verschickt. Und dann kommt unser erst vor kurzem gegründeter Finance Club ins Spiel. Er ist für die Auswertung der Befragung zuständig und fasst die Ergebnisse zusammen. Ein tolles Projekt, aus dem alle beteiligten Studierenden eine Menge lernen können. Wir bleiben dran an der Geschichte.

Renate Kraft 

/// EUFHLER PRODUZIERTEN SOUNDTRACK: MUSIKER VON CASUAL FRIDAY GEHEN IHREN WEG ///

Vor einigen Monaten hat Bartosch Belkies, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich WI/VI, das Stipendium „Geh deinen Weg“ als einer von 180 jungen, erfolgreichen Menschen erhalten (wir haben in Ausgabe 94 berichtet). Niemand weiß deshalb besser als er, dass „Geh deinen Weg“ eine Super-Sache ist, für die es sich lohnt, ein bisschen die Werbetrommel zu rühren. Gemeinsam mit Kevin Kessenich, Absolvent aus WI 09 und seit Jahren mit Bartosch in der EUFH-Band Casual Friday aktiv, hat er deshalb jetzt den Soundtrack für einen kleinen Film geschrieben, der auf dem Stipendiatenblog der Deutschlandstiftung Integration für Aufmerksamkeit und Interesse sorgt.

Schon länger produzieren Bartosch und Kevin nebenbei Musik, und so war es für beide eine tolle Gelegenheit, auch mal was zu publizieren. In dem kurzen Film werben „echte“ Stipendiaten, also keine Models, für „Geh Deinen Weg“. Der jetzt mit „EUFH-Musik“ unterlegte Film sorgt für positive Stimmung, in der man Lust bekommt, sich fürs Stipendium zu bewerben. Die beiden Musikproduzenten von der EUFH bekamen zu Beginn den Text und ein paar Infos zum Film. Dann machten sie sich daran, eine passende rockige Musik zu schaffen, die junge Zielgruppen anspricht und Lust macht, sich weiter zu informieren.

Das Stipendium „Geh deinen Weg“ richtet sich an Menschen mit Migrationshintergrund, so wie Bartosch. Denn er ist vor über 20 Jahren mit seinen Eltern aus Polen nach Deutschland ausgewandert. Doch die ausländischen Wurzeln sind nicht das einzige Kriterium.



Die Stiftung fördert insbesondere Menschen, die überdurchschnittlich erfolgreich sind. Bartosch ist einer von ihnen. Er hat im Anschluss an seine Ausbildung zum Versicherungskaufmann ein Studium der Betriebswirtschaftslehre abgeschlossen und schreibt nun neben seiner Tätigkeit an der EUFH an seiner Doktorarbeit. Und diese Doktorarbeit ist auch der Grund, warum Bartosch in nächster Zeit ein bisschen reinhauen muss und nur noch sehr begrenzt Zeit hat, sich um Casual Friday zu kümmern. Das Band-Management übernimmt deshalb Kevin Kessenich. Der Absolvent wird also in Zukunft nicht nur auf seinem Instrument, dem Schlagzeug, der EUFH-Band und damit irgendwie uns allen, den Takt vorgeben. Wir freuen uns drauf.

Und hier könnt Ihr Euch den Sound der beiden EUFHLer mal anhören: <http://blog.geh-deinen-weg.org>

Renate Kraft 



CHRISTINA MAINKA

unverheiratet, keine Kinder

Liebblings-	Farbe:	blau (im Moment)
	Stadt:	Straßburg
	Land:	Italien, Deutschland
	Getränk:	schwerer spanischer Rotwein
	Essen:	Rindersteak, Pommes mit Mayo
	Buch:	Elling von Ingvar Ambjørnsen
	Film:	Das Leben ist schön

Im Aufzug möchte sie am liebsten stecken bleiben mit: Robert Lewandowski, damit sie ihm Wechselabsichten zu Bayern München ausreden kann.

/// BLENDED LEARNING UND E-LEARNING IM AUFBAU: „DIE EUFH HAT EINEN SEHR RHEINLÄNDISCHEN CHARAKTER.“ ///

Als Referentin für Blended Learning und E-Learning kam Anfang Juli Christina Mainka zu uns an die EUFH. Von Brühl aus wird sie sich langfristig darum kümmern, wie das Präsenzlernen an unserer Hochschule sinnvoll durch Online-Lernen ergänzt werden kann, eventuell auch im Hinblick auf zukünftige neue Studienangebote. Nachdem sie fünfeinhalb Jahre an einer privaten Hochschule im Schwarzwald gearbeitet hat, freut sich Christina Mainka jetzt, ihr in der Bildungsbranche gesammeltes Wissen bei uns genau in dem Bereich anwenden zu können, in dem sie am allerliebsten tätig ist. „Außerdem wollte ich sehr, sehr gerne zurück nach Nordrhein-Westfalen“, erzählt sie, die eigentlich aus Münster kommt, wo sie an der Uni Diplom-Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung und Zusatzfach Ökonomie studiert hat. Nach ihrem Studium ging sie zunächst nach Rostock, um bei einem Bildungsträger in der Ostseeregion zu arbeiten. „Die Meerluft war mir aber etwas zu kühl.“ Also wechselte sie in den Schwarzwald, wo sie sich als Rektoratsassistentin und Lernmittelentwicklerin um Akkreditierungen und die methodisch-didaktische

Erstellung von Studienmaterialien kümmerte, aber zum Beispiel auch für Marketing und die Entwicklung eines Online-Campus zuständig war.

An der EUFH gefällt Christina Mainka nicht nur, dass sie in NRW liegt. „Es ist vor allem die angenehme Atmosphäre auf dem Campus. Irgendwie hat die EUFH einen sehr rheinländischen Charakter. Sie ist sehr lebendig und dynamisch.“

Lebendig und dynamisch ist auch Christina Mainka in ihrer Freizeit, denn sie liebt Sport. Sehr gerne spielt sie zum Beispiel Badminton und läuft Bällen aller Art hinterher oder geht ins Fitness-Studio. Aber manchmal geht's auch ruhiger zu, denn Lesen gehört ebenfalls zu ihren Lieblingsbeschäftigungen.

Renate Kraft 

**GILA BUSSE**

unverheiratet, keine Kinder

Liebblings-	Farbe:	blau (im Moment)
	Stadt:	Kopenhagen
	Land:	Kanada
	Getränk:	Apfelschorle
	Essen:	Nudeln in allen Variationen
	Buch:	Plattform von Michel Houellebecq
	Film:	Eins, Zwei, Drei von Billy Wilder

Im Aufzug möchte sie am liebsten stecken bleiben mit: Heiner Brand, weil sie ihn dann in Ruhe über den WM-Titel der Nationalmannschaft ausfragen und sich nebenbei ein paar Tipps holen kann.

/// VERSTÄRKUNG FÜRS AA IN NEUSS: „DAS AUSLANDSSEMESTER IST EINE TOLLE SACHE.“ ///

Gila Busse verstärkt seit Anfang August das Team des Akademischen Auslandsamts (AA) und wird hauptsächlich am Campus Neuss aktiv sein. Mit der Beratung rund ums Auslandssemester konnte sie während ihres eigenen Studiums bereits Erfahrung sammeln, denn sie jobbte im Zentrum für internationale Beziehungen an der Uni Köln. Sie unterstützte Kommilitonen, die ins Ausland gehen wollten und bearbeitete ERASMUS-Anträge. „Das hat mir schon in Köln sehr viel Spaß gemacht“, sagt sie. Und natürlich kann sie ihre Erfahrungen an der EUFH bestens gebrauchen.

An der Uni Köln hat Gila Busse natürlich nicht nur gearbeitet, sondern auch Regionalwissenschaften Lateinamerika studiert. Das ist ein Studiengang, der Politik, Geschichte und Sprachen miteinander kombiniert. In erster Linie hat sie dort Spanisch gelernt. Ein bisschen Portugiesisch war auch dabei. Nach ihrem Studium machte Gila Busse zunächst einen kleinen beruflichen Abstecher in eine Marketing-Agentur. Aber dann las sie die Stellenanzeige der EUFH und das war's.

Ihr neuer Arbeitsplatz gefällt der ursprünglich aus Norddeutschland kommenden Gila Busse, die in ihrer Freizeit gerne Handball spielt und ins Theater oder in die Oper geht, bestens. „Schon mein erster Eindruck war super. Die vielen netten Kollegen am Campus haben mich total freundlich aufgenommen.“

Jetzt freut sie sich darauf, die EUFH-Studierenden im Vorfeld ihres Auslandssemesters gut zu beraten und sich mit ihnen auszutauschen. „Ich finde es eine richtig tolle Sache, dass alle dual Studierenden für ein Semester ins Ausland gehen. Das ist die beste Gelegenheit, schon im Studium internationale Erfahrung zu sammeln.“

Renate Kraft 



KIM KERSTING

unverheiratet, keine Kinder

Liebings-	Farbe:	nude
	Stadt:	Paris
	Land:	Italien
	Getränk:	Holunderblütenschorle
	Essen:	Lasagne
	Buch:	Thriller von Cody McFadyen
	Film:	Ziemlich beste Freunde

Im Aufzug möchte sie am liebsten stecken bleiben mit: Dirk Nowitzky, damit sie jemanden dabei hat, zu dem sie aufschauen und der ihr Basketballtricks beibringen kann

/// DAS MARKETING IST WIE GESCHAFFEN: „ICH WILL MICH VOLL EINBRINGEN.“ ///

Anfang Juli kam Kim Kersting als neuer Marketing-Trainee an den Neusser Campus, wo sie parallel ab Oktober Industriemanagement studiert. Kim gehört zum doppelten Abiturjahrgang und hat nur zwölf Jahre die Schulbank gedrückt. Von da wollte sie auf keinen Fall an eine Riesenuni wechseln. „Ich wollte in freundlicher, familiärer Atmosphäre studieren. Und das duale Studium gefällt mir, weil ich Gelerntes sofort anwenden kann.“ Obwohl ihr Vater ein Handelsunternehmen hat, wollte Kim lieber Industrie studieren. „Mich interessiert die ganze Wertschöpfungskette und das Studium bietet mir sehr viele Möglichkeiten zur Spezialisierung.“ Zur EUFH kam Kim über eine Bildungsmesse. „Gefunkt hat’s aber erst, als ich zum Schnupperstudium an der EUFH war. Die vielen lieben Studis und die tolle Atmosphäre haben mich überzeugt.“

Die Arbeit im Marketing unserer Hochschule ist wie für Kim geschaffen. Sie mag es, Veranstaltungen zu organisieren und wollte unbedingt einen Job, bei dem sie sich voll einbringen und Verantwortung übernehmen kann.

Schon die ersten kleinen Erfolge, bei denen Kim selbst mit angepackt, haben sie echt gefreut. Inzwischen ist sie schon gut eingearbeitet und fühlt sich im Marketingteam ganz zu Hause. Schon nach wenigen Tagen an der EUFH fuhr sie zum ersten Mal zu einer Messe nach Düsseldorf. „Das war ein bisschen wie der Sprung ins kalte Wasser“, sagt sie heute. „Aber schon meine erste Messe hat mir gezeigt, wie viel Spaß ich daran habe, mit dem Messteam auf Tour zu sein.“

Wenn sie gerade mal, was relativ selten vorkommt, nicht an der EUFH ist, dann spielt Kim sehr gerne Basketball. Bis vor kurzem war sie auch im Verein. Außerdem reitet sie und trifft gern Freunde zum Feiern und Spaß haben.

Renate Kraft 



JONAS MÜLLER

unverheiratet, keine Kinder

Liebblings-	Farbe:	blau
	Stadt:	Düsseldorf
	Land:	Deutschland
	Getränk:	Altbier
	Essen:	Lasagne
	Buch:	The Da Vinci Code – Sakrileg
	Film:	Der große Gatsby

Im Aufzug möchte er am liebsten stecken bleiben mit: seinem besten Freund, mit dem er gerne Parkour macht. Zusammen würden sie irgendwie versuchen, da rauszukommen.

/// „DER JOB IST IDEAL FÜR MICH“: EIN WILLKOMMENER AUSGLEICH ///

Seit dem 1. August arbeitet Jonas Müller an der EUFH in Neuss. Ab dem 1. Oktober wird er an der EUFH in Neuss studieren. Sein Job ist Marketing-Trainee, sein Studium Handelsmanagement. Und das alles, weil er eines Tages bei der Jobmesse in Düsseldorf am EUFH-Stand ganz zufällig einen Freund traf, der ihm das Studienkonzept vorstellte. „Nach 13 Jahren Schule hat mich die Abwechslung von Theorie und Praxis echt gereizt. Ich habe schon als Schüler nicht nur gejobbt, um Geld zu verdienen. Das war immer auch ein willkommener Ausgleich für mich.“ So hat Jonas zum Beispiel im Café gearbeitet, war in einer Bäckerei für die Bestellungen zuständig oder hat für die Sushi Factory Essen ausgefahren. Nach dem Abi wollte er eigentlich unbedingt ins Ausland, aber als er vom Auslandssemester hörte, entschied er sich, doch lieber gleich zu studieren und das noch ein bisschen aufzuschieben.

Erst schwankte Jonas zwischen Handel und Industrie. „Bei der Unternehmenssuche tendierte ich dann aber immer mehr in Richtung Handel. Ich denke, den Ausschlag hat der Kontakt zum Kunden gegeben, dem ich ein Produkt bieten kann, hinter dem ich selbst stehe.“

Genau das kann er in den Praxisphasen an der EUFH praktisch erproben. Er wird Interessenten beraten, Events organisieren oder Marketingmaßnahmen planen. In seiner Freizeit ist Jonas in der Jugendarbeit aktiv. Deshalb kennt er die Zielgruppen schon und weiß auch, wie man Events plant. „Ich glaube, der Job ist ideal für mich. Ich finde auch toll, wie selbstständig wir hier arbeiten können. Und das Team ist supernett – es passt alles.“

Genau wie in Studium und Beruf liebt Jonas auch in seiner Freizeit die Abwechslung. Der Fan von Fortuna Düsseldorf (Glückwunsch, Kollege!:-)) spielt selbst gern Fußball und tanzt, wobei er Breakdance genauso mag wie Standard. Sein Lieblingssport aber ist Parkour. Bei dieser Trendsportart kommt es darauf an, sich schnell und effizient durch die eigene Umwelt zu bewegen und Hindernisse wie Mauern oder Gräben zu überwinden. Gerade ist er dabei, eine Parkour-Abteilung in seinem Sportverein mit aufzubauen.

Renate Kraft 



/// KNOBELKISTE 97, AUGUST 2013

DAS DILEMMA DER DREI GEFANGENEN ///

Die drei texanischen Panzerknacker 176-617, 176-167 und 176-716 sitzen in der Todeszelle und warten auf ihre Hinrichtung. Der Henker hat sich bereits die Todespritze zurechtgelegt als plötzlich ein Wärter vor den Zellen erscheint. Er flüstert den Gefangenen zu: „Der Gouverneur hat einen von euch begnadigt! Ich darf aber nicht verraten, wer es ist, sonst sitze ich bald selbst auf dem Stuhl.“

Der Gefangene 176-617 gibt sich damit nicht zufrieden, steckt dem Wärter ein Goldstück zu und bedrängt ihn, weitere Informationen preiszugeben. Nach einigem Zögern sagt der Wärter: „Na gut, Nummer 176-617,

wer begnadigt ist, sage ich dir nicht. Aber eins verrate ich dir: 176-167 muss sterben!“

Das hört 176-617 gern, denn seine Chance auf die Begnadigung ist durch die Aussage des Wärters von $1/3$ auf $1/2$ gestiegen. Hat er sich zu früh gefreut?

Bitte senden Sie Ihre Lösung mit dem zugehörigen Rechenweg an m.kastner@eufh.de.

Die schnellste richtige Einsendung wird mit sommerlichen Flip-Flops belohnt!

Marc Kastner 

Leider hat bisher niemand die richtige Lösung für die letzte Knobelkiste gefunden. Deshalb bringen wir sie an dieser Stelle noch einmal. Vielleicht ist diesmal das Superhirn unter Euch, das den Preis abgreift? Wir hoffen doch ganz stark!



17



/// EUFH-DOZENT VERÖFFENTLICHT NEUEN RATGEBER: TOM BEWIRBT SICH ///

Horst Hanisch, seit vielen Jahren TSK-Dozent an der EUFH und Leiter von einigen beliebten Knigge-Seminaren unseres Absolventennetzwerks, hat wieder einen seiner zahlreichen Ratgeber veröffentlicht. Diesmal dreht sich alles um die Bewerbung und damit um ein Thema, das Euch allen bestens bekannt ist.

Tom ist glücklich. Tom wurde zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Der Tag rückt näher; etwas mulmig ist ihm schon. Selbstverständlich hat er sich auf das Gespräch gut vorbereitet. Er hat sich mehrmals überlegt, wie das Gespräch verlaufen wird, welche Fragen ihm gestellt werden könnten – und welche Fragen von ihm erwartet werden.

Nun liegt sein Hauptaugenmerk darauf, welche Kleidung er wählen soll. Was passt zu ihm, was kleidet ihn am besten, welche Erwartungshaltung in Sachen Kleidung wird sein Gesprächspartner an ihn haben?

Horst Hanischs Buch begleitet Tom. Sobald er aufgestanden ist, wird er Kleidungsstücke an sich ausprobieren und im Spiegel anschauen, was wie wirkt. Der Autor beobachtet ihn dabei und überlegt, wie er in verschiedenen Kleidungsstilen wirken mag.

Und dann – der große Tag. Horst Hanisch und seine Leser beobachten Tom bei seinem Bewerbungsgespräch. Wie verhält er sich körpersprachlich? Verläuft die Begrüßung korrekt? Sitzt Tom richtig? Wohin mit den Händen? Wie sieht es aus mit dem Blickkontakt usw. Gemeinsam drücken sie Tom die Daumen, dass er das Gespräch erfolgreich bestreitet.

Quelle: Presseinfo des Verlags



Horst Hanisch

BEWERBUNGS-KNIGGE

2100



TOM BEWIRBT SICH

Vorbereitung, Wahl der Kleidung, Verhalten beim Bewerbungsgespräch

/// GAMESCOM 2013: CELEBRATE THE GAMES! ///

Die diesjährige Gamescom vom 21. – 25. August legte wieder einen oben drauf. Insgesamt mehr als 340.000 Besuchern fanden sich dieses Jahr in den Hallen der Koelnmesse ein, das sind über 20% mehr als noch im Vorjahr. Die steigende Beliebtheit der Entertainment-Branche ist nicht abzustreiten und inzwischen sind stationäre Konsolen fester Bestandteil vieler Haushalte. Neben der Möglichkeit, der ursprünglichen Kernkompetenz, Videospiele abzuspielen, sind die heutigen Konsolen das Zentrum eines jeden Multimedia-Aficionados. Nicht nur, dass die Playstation 3 seiner Zeit die BluRay als Nachfolger der DVD durchsetzte, heute können Besitzer einer der

aktuellen Konsolen damit im Internet surfen oder sogar Kinofilme oder TV Serien streamen – alles in wundervollem HD und mit intuitiver Steuerung (z.B. Bewegungssteuerung ohne Controller oder Fernbedienung). Mit einer eingebauten Festplatte mit bis zu 500 GB können Filme, Spielstände oder Musik gespeichert werden. Die Spieleindustrie bringt Innovationen in das Wohnzimmer und begeistert inzwischen nicht nur Kinder mit den vielen Möglichkeiten. So finden sich auf der Messe inzwischen allerlei Altersklassen wieder. Aus dem einfachen Grund, dass die damaligen Spieler aus den 80ern heute natürlich nicht mehr Teenager sind, sondern er-

/// GAMESCOM 2013: CELEBRATE THE GAMES! ///

wachsen geworden sind und sich weiterhin für ihre Passion aus der Kindheit begeistern. Das ist auch wichtig, denn die Industrie ist mit den Spielern gewachsen – eines der aktuellsten Spiele für die erwachsene Spielergruppe ist „The Last Of Us“, das in der letzten Ausgabe behandelt wurde.

Neben der Software kommt auch die Hardware langsam in die Jahre und der Produktlebenszyklus der aktuellen Konsolengeneration neigt sich dem Ende zu. Zum Weihnachtsgeschäft 2013 leiten die Hersteller Sony und Microsoft die neue Generation ein. Mit der Playstation 4 und der XBOX One kommt die Evolution in unsere Wohnzimmer. Neben mehr Power und Technik in den Konsolen können wir gespannt sein, was die Entwickler für uns bereithalten. Die XBOX One wird zusammen mit der Bewegungssteuerung Kinect ausgeliefert und wird sich auf diese konzentrieren. So waren auf der Gamescom einige neue Titel zu spielen, die die inzwischen recht präzise Steuerung unterstützen. Die Playstation 4 wird zwar nicht mit der EyeToy Kamera ausgeliefert, doch auch hier werden sicherlich weitere Wege erforscht, sie nicht nur in Spielen sondern auch für die Menüführung etc. zu verwenden. Beide Konsolen werden 4K Bildformate unterstützen. Sollten sich also Fernseher mit einer 2180p Auflösung durchsetzen, sind die zukünftigen Konsolen darauf vorbereitet.

Doch wurden die neuen Konsolen eher versteckt gehandelt. Die Hersteller und Publisher nutzten die Aufmerksamkeit der Gamescom für die großen Spiele der aktuellen Konsolengeneration. Mit dabei waren Titel wie Assassin's Creed IV, Battlefield 4, Call of Duty: Ghosts oder Fifa 14 uvm. Der Andrang war gigantisch und Wartezeiten von bis zu fünf Stunden waren eher die Regel als die Ausnahme.

Die besten Spiele, die dieses Jahr einen Gamescom Award gewannen, waren unter anderen:

/// GAMESCOM 2013: CELEBRATE THE GAMES! ///

DESTINY

Ein First-Person-Shooter mit Rollenspiel-Elementen aus dem Entwicklerstudio Bungie (Halo Trilogie). Das Spiel verspricht eine neue Art von Online-Koop zu integrieren, wo Spieler nur mit vom System ausgewählten Spielern spielen und die offene Welt erforschen können. Die unterschiedlichen Charakterklassen versprechen diverse Strategie-Spielereien für den Online-Modus.

MARIO KART 8

Nintendo war dieses Jahr auch wieder am Start, wenn auch mit einem recht übersichtlichen Stand vertreten. Eines der Highlights war das neue Mario Kart für die WiiU. Grafik und Spielmechanik orientieren sich an dem Vorgänger für den 3DS, eines der neuen Features ist der Anti-Gravity Modus der Karts. So bieten manche Strecken die Möglichkeit, an Wänden entlang zu fahren, die dem ganzen Spielgeschehen eine neue Dimension hinzufügen. Auch neue Gegenstände versprechen neue gemeine Manöver gegenüber den Mitspielern. Auch werden Spieler wieder die Möglichkeiten haben, ihre Karts anzupassen oder auch Motorräder zu fahren. Der achte Teil der Serie wird auch der erste in HD sein, Noch nie war ein Mario Kart so schön. Das allein verleiht den eher unverwöhnten Nintendo Spielern ein ganz neues Spielgefühl.

TITANFALL

Ein weiteres großes Highlight war der Shooter „Titanfall“. Dieser verspricht jede Menge Online-Action mit einem besonderen Schmankerl: Für genügend Abschlüsse erhält man die Möglichkeit, in einen Roboter zu steigen und dem Feind damit das Leben schwer zu machen.

Das Spiel bietet eine unglaubliche Dynamik und sich ständig ändernde Strategien, etwa wenn plötzlich ein riesiger Mech in das Geschehen eingreift. Grafisch und spielerisch überzeugend könnte hier ein frisches Franchise die Konsolen erobern. Man darf gespannt sein.

THE LEGEND OF ZELDA : A LINK BETWEEN TWO WORLDS

Auf der mobilen Seite stellte Nintendo das beste Spiel der Messe in dieser Kategorie vor. Das angekündigte Zelda für den 3DS sieht vielversprechend aus und verspricht eine Kombination aus alten Klassikern wie den NES oder SNES Titeln und den neueren Titeln für den DS zu sein. All das in fantastischen 3D.

Auch neue Technologien wie das Nvidia Shield Projekt oder das Oculus Rift waren präsent, obgleich hier noch keine genaue Aussage gemacht werden kann, ob sich die Konzepte der beiden Plattformen durchsetzen werden.

Fazit:

Größer, lauter, aber nicht unbedingt besser. Viele tolle Titel, aber wenig neue Ideen zeichnen die Gamescom 2013 aus. Viel Kommerz und wenig für die Core-Audience schaden der Industrie zwar nicht finanziell, aber lassen nun auch Stück für Stück den Profit in den Mittelpunkt rutschen. Durch den steigenden Einfluss der Indie-Developer kann man aber zuversichtlich sein, dass die kommende Generation mit neuen Ideen versorgt wird und sich jeder ein Stück davon abschneiden kann. Als Spieler kann man sich auf Weihnachten freuen und das nächste Jahr mit den neuen Konsolen starten.

Sebastian Förster 

Spätestens nach seinem Album „Raop“ kennt jeder den Rapper mit der Panda Maske. Cro alias „Carlo Waibel“ ist in aller Munde und landet einen Hit nach dem anderen. Sein neuestes Mix-Tape Raop +5 stieg mit seinem Song „Whatever“ direkt auf Platz 1 in die Deutschen-Singlecharts ein.

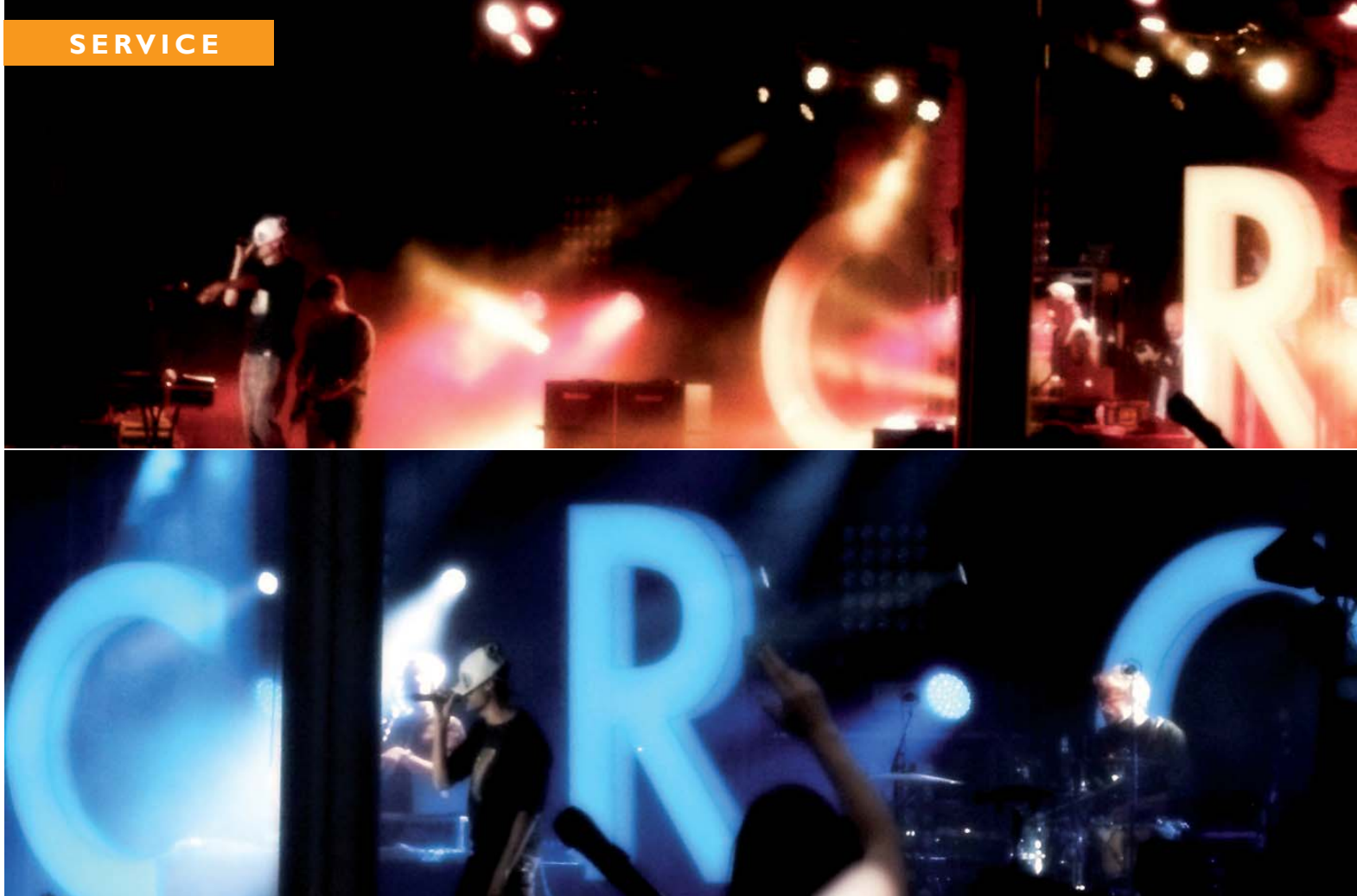
Lieder wie Easy, Du, Einmal um die Welt und Meine Zeit stiegen in kürzester Zeit auf die vordersten Plätze der deutschen Charts. Zeitweise belegte Cro 5 Plätze in den Top 100. Touren des Rappers sind rasend schnell ausverkauft. Das Modelabel (VIOVIO), für das Cro zusätzlich Klamotten entwirft, kann gar nicht so schnell produzieren, wie Shirts oder Hoodies angefragt und gekauft werden. Auch die Zusammenarbeit mit einem bekannten schwedischen Modehaus hat sich für die Modemacher, aber auch für Cro ausgezahlt. Man kann durchaus sagen, dass sich bei Cro ein Erfolg an den nächsten gereiht hat, seien es Musikpreise, Charts-Platzierungen oder ausverkaufte Touren.

Die Sommermonate gelten seit jeher als Festival-Monate. So ließ es sich auch Cro nicht nehmen und startete eine Open-Air Tournee durch die R(a)epublik. Am 11.08.2013 besuchte er dann auch seine Fans in der Domstadt. Diese ließen es sich natürlich nicht lange bitten und strömten in Scharen in den Tanzbrunnen (Köln-Deutz). Das riesige Gelände bot genug Platz für die vielen kleinen und großen Besucher. Neben den üblichen Gästen und den kreischenden Teenies fand man auch hier und da einen kleinen Nachwuchs-Panda. Die Maske des Rappers ist unter den Fans ein begehrter Fan Artikel, den man sich leicht über das Internet bestellen kann.

Zu Beginn machte vielen Fans aber wohl der ganze Trubel zu schaffen und so musste schon vor Konzertbeginn die Security anrücken. Das Konzert eröffnete Muso als

/// DER KÖNIG DES „HIPSTER-RAP“ UNTER FREIEM HIMMEL: CRO KAM, SAH UND RAPPTTE IN KÖLN ///





„Supporting Act“. Der noch vergleichsweise unbekannte Rapper, jedoch beim selben Label (Chimparator) unter Vertrag wie Cro, konnte die Menge zunächst nicht begeistern. Doch nach einigen Liedern spürte man eine gewisse Akzeptanz bei den Fans. Als dann endlich Cro auf die Bühne stürmte, gab es kein Halten mehr. Unterstützt von seinem nicht weniger bekannten DJ „Psaiko Dino“ sowie einem Gitarristen und einem Drummer legte der Panda-Mann los. Natürlich durfte eine ordentliche Lichtshow nicht fehlen. Zusätzlich erstrahlten die Buchstaben C, R, O in bunten Farben. Neben seinen Songs unterhielt Cro die Menge mit witzigen Anekdoten und scherzte mit dem Publikum. Er verteilte seine Wasserflaschen, nachdem er zum Teil selber draus trank, was seine Fans hörbar freute. Das obligatorische Instagram / Facebook Foto gab es natürlich auch in Köln. Dieses Foto wird nach bzw. während eines Konzerts mit Hilfe eines Smartphones geschossen und anschließend der Onlinegemeinde präsentiert. Dafür zogen sich die Jungs eine glücklich Auserwählte aus dem Publikum. Diese durfte dann nicht nur das Foto

machen und Cro umarmen, sondern auch ihr eigenes ganz privates Foto mit ihrem Star machen. Mädchen, die es nicht auf die Bühne geschafft hatten, schmissen dennoch ihre ganz persönliche Botschaft, zum Beispiel in Form ihres BHs, auf die Bühne, natürlich inklusive Telefonnummer. Sichtlich zufrieden verließen die Fans nach einer gelungenen Show und Zugabe das Gelände am Abend Richtung Heimat.

Es bleibt eigentlich nur zu sagen, dass es sich wirklich lohnt, ein Konzert des jungen Ausnahme-Künstlers zu besuchen. Auch wenn man ehrlicherweise sagen muss, dass einige, wenn nicht alle Lieder im Vollplayback gespielt werden. Nichts desto trotz bietet Cro eine gute Show für Jung und Alt. Jeder wird seinen Spaß haben und am Ende zufrieden nach Hause gehen. Ein Tipp zum Schluss: Wer plant, auf ein Konzert von Cro zu gehen, sollte schnell sein. Tickets gehen wirklich rasend schnell weg.

Marc-Philipp Spitz 

/// WAS GIBT'S NEUES?

TIPPS & TERMINE RUND UM BRÜHL UND NEUSS ///

In acht verschiedenen Filmreihen präsentiert die 23. Cologne Conference neue Filme, Serien und Dokumentationen. Vom 29. September bis 4. Oktober bringen die Veranstalter internationale und nationale Erfolge, wie z.B. die lang ersehnte letzte Folge des US-Hits „Breaking Bad“, auf die Leinwand.

Die Reihe TopTen zeigt die zehn besten Produktionen der aktuellen internationalen Fernsehlandschaft. Darin wird die Gastgeberstadt am ersten Tag der Cologne Conference durch den Tatort „Franziska“ vertreten. Aufgrund seiner brutalen Szenen schlug der Film vorab so hohe Wellen, dass er im Dezember erst um 22 Uhr

mit der Alterskennzeichnung FSK16 ausgestrahlt wird. In der Mini-Serie „Top of the Lake“ wird ein Mädchen eines Morgens aus einem Bergsee in Neuseeland gefischt. Doch wie kam die schwangere 12-jährige in das trügerisch stille Gewässer?

Die Reihe Look präsentiert visuell außergewöhnliche Beiträge aus Film, Fernsehen und neuen Medien. Unter anderem dabei sind die Dokumentation über die russische Frauen-Punkband Pussy Riot, die britische TV-Serie „Utopia“ und der Spielfilm „Unknown Land“, bei dem die Trennung von Traum und Realität ganz ohne Drehbuch auskam.

Der Ticketverkauf beginnt erst im September, weshalb wir Euch bis zum Redaktionsschluss keine genauen Informationen zur Verfügung stellen konnten.

Details findet ihr unter www.cologne-conference.de.

23.
COLOGNE
CONFERENCE

INTERNATIONALES
FILM & FERNSEHFESTIVAL
KÖLN

COLOGNE
CONFERENCE

24

/// WAS GIBT'S NEUES?

TIPPS & TERMINE RUND UM BRÜHL UND NEUSS ///



Ebenfalls zum 23. Mal findet das düsseldorf festival! vom 18. September bis zum 6. Oktober 2013 statt. Die Veranstaltungsreihe vereint Genres, Nationalitäten, Musik, Tanz und Akrobatik in einem so vielfältigen Programm, dass es schwer fällt, sich zu entscheiden. Der Blick über den Tellerrand kommt bei dieser vielfältigen Auswahl aber keineswegs zu kurz! Hier ein paar Eindrücke:

Wem dieses Festival an sich noch nicht facettenreich und wandlungsstark genug ist, sollte diesen Act nicht verpassen. Rokia Traorés neues Album "Beautiful Africa" vereint groovig-punkige Elemente mit melancholischen Tönen, verbindet europäischen Indierock mit afrikanischen Sahelklängen. Sie singt gleichsam politische wie auch persönliche Texte in Englisch, Französisch und in ihrer Muttersprache Bambara, was sie zur „modernen Botschafterin ihres Kontinents“ kürte.

AM 29.9.2013, TICKETS AB 17,00 €

„Magie aus fließenden Körpern“ ist der Titel der dreiköpfigen Gruppe Plan B. Bereits 2006 feierte sie große Erfolge mit ihrer Inszenierung und lässt sie nun wieder aufleben. Das zentrale Element des Stücks ist eine schiefe Ebene, deren Mittelpunkt die Artisten mittels Tanztheater, fesselnder Akrobatik und kunstvoller Illusion zu überwinden versuchen. Das stete Erscheinen und Verschwinden vermittelt dem Zuschauer den Eindruck, dass die Gravitation gegen alle physikalischen Gesetze überwindbar ist. Oben und unten verschwinden. Am Ende bleiben Raum und Zeit einzig gebunden an die fließenden Körper.

VOM 1.-3.10.2013, TICKETS AB 23,00 €

Ein Choreograph - sechs Tänzer. Sechs Länder – eine Tanzsprache. Die HipHop- Performance RAGE der Compagnie Révolution ist ein authentischer und ehrlicher Einblick in das Leben Afrikas, die unbändige Kraft der Jugend, geprägt von Wut, Sorgen und Hoffnung zwischen dem Senegal und Kamerun, zwischen Mali und Nigeria. Ein Choreograph - sechs Tänzer. Sechs Länder – eine Tanzsprache.

AM 24. & 25.9.2013, TICKETS AB 17,00 €

Weitere Acts findet Ihr unter www.duesseldorf-festival.de/.

d ü s s e l d o r f

f e s t i v a l !



26

DIE LANGE NACHT DER INDUSTRIE

/// WAS GIBT'S NEUES? TIPPS & TERMINE RUND UM BRÜHL UND NEUSS ///

Die LANGE NACHT DER INDUSTRIE entwickelt sich allmählich zu einer Institution im Kalender der Rhein-Ruhrler. Bereits zum 3. Mal gewähren Industrie-Unternehmen aus der Region Einblicke in spannende Produktionsstätten und Arbeitsplätze. Es sind sowohl mittelständische Betriebe als auch Weltkonzerne, die ihre Technologien, Arbeitsprozesse und Produkte der Öffentlichkeit für einen Abend zugänglich machen. Im vergangenen Jahr waren es 56 Unternehmen, die 2500 Besuchern Türen und Tore öffneten.

In diesem Jahr sind mit dabei: Evonik, Henkel, Brenntag, das Mercedes-Benz Werk in Düsseldorf, Schmolz&Bickenbach, SMS Meer, Teekanne, der Chempark uvm. Die Bus-Touren sind für die Besucher kostenlos. Es finden Präsentationen, Rundgänge und Dialoge statt. Pro Tour werden zwei Unternehmen erkundet. Die Touren starten von einem oder mehreren zentralen Startorten und enden dort auch wieder.

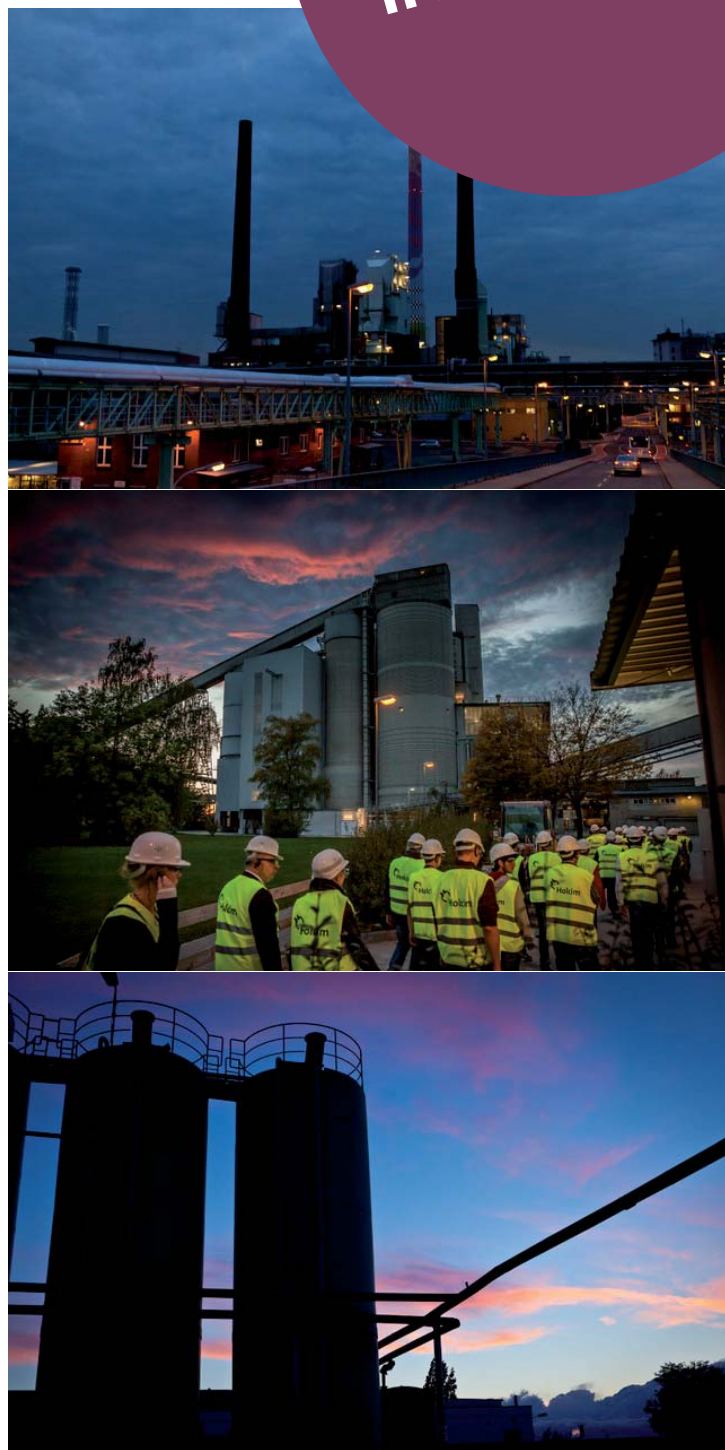
Die kostenlose Veranstaltung beginnt um 17:00 Uhr und endet um ca. 22:30 Uhr. Starten werden die Busse von mehreren Startorten an Rhein und Ruhr (Mühlheim, Düsseldorf, Hagen, Neuss, Duisburg, Krefeld, Mönchengladbach und Wesel).

Weitere Informationen und Eindrücke der vergangenen zwei Veranstaltungen gibt es hier:

<http://www.langenachtderindustrie.de/standorte/rhein-ruhr/region.html>

<http://youtu.be/dZ-NBjcPDsM>

Elisa Weiser 



/// MUSIKTIPP: BOSNIAN RAINBOWS – BOSNIAN RAINBOWS ///



Es wird wieder experimentiert! Ein spannendes Projekt zweier Musiker aus der ursprünglichen Band „The Mars Volta“, Omar Rodríguez-López (Gitarre) und Deantoni Parks (Schlagzeug, Keyboard), packten sich Teri Gender Bender (Gesang) und Nicci Kasper (Synthie) und kreierten wieder etwas Neues. Das gleichnamige Debut-Album der Band „Bosnian Rainbows“, im Sommer 2013 erschienen, bringt einen eigensinnigen und zugleich pop-ähnlichen Rock auf die Bühne.

Die erste Single „Torn Maps“ hat einen simplen und naiven Charme. Unglaublich viele Old School-klingende Elemente erinnern an Bands wie The Cure oder No Doubt. Zwischenteile im Song erinnern dann doch eher an die Wurzel aus The Mars Volta. Eine leicht treibende Rock-Nummer. Mit der zweiten Single wurden ein paar sanftere Töne angeschlagen. „Turtle Neck“ ähnelt einer Ballade mit ruhigen Passagen und Off-Beats. Die Sängerin Teri verleiht diesem Song ein 90's Gefühl und man möchte den Song am liebsten im Aufzug, beim Autofahren oder einfach auf der Couch hören, aber alles gleichzeitig.

Inzwischen gibt es eine dritte Single: „Morning Sickness“. Der Song lebt von den ständigen Rhythmuswechseln und der tragenden Stimmung. Ein springender Bass, kombiniert mit einer effektiv verzerrten Gitarre, gibt diesem Lied einen psychedelischen Charakter. Man erkennt den Stil der Musik wieder, jedoch klingt er noch einmal komplett anders als die anderen Songs oder vorigen Singles. Jeder Song auf dem Album hat seinen eigenen Haken, oft-

mals klingt die Strophe eher experimentell - darauf folgt aber ein unglaublich eingängiger Refrain. „The Eye Fell In Love“ ist dafür ein klasse Beispiel. Hier möchte man am liebsten während der Strophe den Song ausmachen, aber dann zieht einen plötzlich der Refrain in seinen Bann und das Ganze wechselt mehrmals während der 4:19 Minuten, die der Song dauert.

Fazit:

Es ist immer faszinierend, wie schwer es manchmal fällt, Gefallen an einem Album oder einer Band zu finden. Doch es sind meist diese Experimente, auf die man sich selbst einlässt und das Besondere im Alltäglichen und das Alltägliche im Besonderen findet. Bosnian Rainbows schaffen es, alternative und verrückte Ideen in einen kommerziellen Mantel zu packen.

Diese Band und dieses Album sind für Menschen, die sich musikalisch gerne auf etwas Neues einlassen und durch die vielen poppigen Einlagen dran bleiben, da man mindestens immer einen Teil aus einem Lied gut findet. So können Klischees aufgebrochen werden und man schafft es, anders auf die Musik zu hören. Holt das Besondere im Alltäglichen zu finden. Auch bei den heutigen Charts gibt es Passagen, die man evtl. gar nicht wahrnimmt. Diese Gewohnheit sollte man regelmäßig mit musikalischen Experimenten aufbrechen und seinen Horizont erweitern. Das hat dieses Album für mich geschafft und ich empfehle es gerne für ein Selbstexperiment weiter.

Sebastian Förster 



/// KINOTIPP: WOLVERINE – WEG DES KRIEGERES ///

THE WOLVERINE

Der neueste Film aus dem X-Men Universum thematisiert Logans Leben nach dem dritten Film der X-Men Reihe - Der letzte Widerstand. Darin sah Logan sich gezwungen, seine geliebte Jean Grey umzubringen, da sie ihren Verstand verloren hatte und eine Gefahr für die Menschheit geworden war.

Traumatisiert verlässt Logan die X-Men und zieht sich in die Wildnis zurück, geplagt von Alpträumen und Halluzinationen. Eine junge Japanerin namens Yukio findet ihn eines Tages in einer Bar und erzählt ihm von ihrem Auftraggeber. Der ehemalige Offizier aus dem Zweiten Weltkrieg aus Nagasaki, Yashida, liegt im Sterben und verlangt nach Logan, der ihm damals das Leben rettete. Trotz anfänglichen Zögerns entschließt sich Logan, dem Wunsch zu folgen, und fliegt mit Yukio nach Japan. Doch Yashida hat mehr im Sinn, als nur einem alten Freund zu danken. Er bietet Logan an, ihm seine Mutanten-Heilkräfte zu entziehen, sodass er endlich sterblich werde. Aufgrund seiner Vergangenheit und Alpträume ist Logan dem Vorhaben nicht abgeneigt, kann jedoch auch nicht glauben, dass es möglich ist.

Während seines Aufenthalts in Japan gerät Logan ins Kreuzfeuer der Yakuza, da er einen Anschlag auf die Familie Yashida vereitelt, jedoch wird er schwer verletzt und seine Heilkräfte scheinen nicht mehr zu wirken.

Logan findet seinen Kampfgeist wieder, die scheinbare Sterblichkeit macht ihn gefährlich leichtsinnig und er geht der Verschwörung auf den Grund, doch findet er sich bald wie ein verwundetes Tier in die Ecke gedrängt...

Fazit:

Obwohl sich die Geschichte über Logan aus der Wolverine Comicvorlage ableitet, bleibt der Film hinter den Erwartungen zurück. Das Tempo der Geschichte ist recht langsam und die Actionszenen vorhersehbar. Der Film weist keine interessanten Charaktere auf und bedient sich abgestandener Action-Film-Klischees. Selbst als Fan des Franchise fällt es schwer, über die offensichtlichen Schwächen des Films und des verschenkten Potenzials hinwegzusehen. Selbst für Hardcore-Fans nicht zu empfehlen, lieber die ursprüngliche Trilogie auf BluRay ansehen.

Sebastian Förster 

/// SPIELETIPP: ANIMAL CROSSING – NEW LEAF ///



„There is a new Sheriff in town...“ So oder so ähnlich fühlt man sich am Anfang des neuesten Animal Crossing von Nintendo für den 3DS. Durch einen dummen Zufall wird unser Charakter zu Beginn des Spiels als neuer Bürgermeister einer Stadt begrüßt und kann sich trotz Verneinungen nicht vor der Position, die ihm die Bewohner zuschreiben, retten. Also was tun? Richtig, wir nehmen die Position an und finden uns in einer Welt voller knuddeliger Bürger, zahlreicher Aktivitäten und einem harten Job als Bürgermeister wieder.

DAS SPIELPRINZIP

Animal Crossing ist im weitesten Sinne eine Aufbau-Simulation. Als Bürgermeister einer Stadt baut man sein eigenes Haus aus, man hilft den Bürgern (die Stadt wird von knuffigen sprechenden Tieren bewohnt) und geht diversen Freizeitaktivitäten nach, um Geld zu verdienen.

Zum einen muss man sein Haus und dessen Erweiterungen bezahlen, zum anderen kostet die Aufwertung der Stadt einiges an Kapital. So verlangt der lokale Immobilienmakler Tom Nook für jede Erweiterung eine neue horrend Summe. Da bleibt einem nichts übrig als Muscheln sammeln, Käfer fangen, Früchte pflücken, auf eine Insel für diverse Minispiele reisen oder nach Schätzen tauchen. Die kunterbunte Welt von Animal Crossing schafft es mit ihrem simplen Charme, alles in Spaß zu verwandeln. Und das jeden Tag, denn die interne Uhr des 3DS nimmt Einfluss auf die Tageszeit in der Stadt und auf die Jahreszeit. Zudem wachsen Früchte auf Bäumen erst nach einem Tag. Somit gibt es jeden Tag etwas zu tun, um das Konto aufzustocken. Zudem kann man sein Eigenheim nach seinen eigenen Wünschen gestalten. Man kann Schränke, Spiegel, Betten, Kleidung und vieles mehr käuflich erwerben, selbst erstellen oder finden.

30

**GRAFIK**

Der simple und knuffige Grafikstil bleibt der Animal Crossing Serie treu. Er ist sogar ungeahnt detailliert. So kann man gewisse Accessoires an seinem Charakter verändern, wie zum Beispiel Hosen (ja, das ist toll!). Alles wirkt wie aus einem Guss und die kleinen Details an den Möbeln oder der Kleidungsstil der Figuren ist zu jedem Zeitpunkt stimmig und liebenswert.

SOUND

Nintendo-typisch gibt es keine Sprachausgabe, sondern nur Geräusche/Töne, die man zum Bildschirmtext hört. Das ist besonders schön, wenn der Fährmann beispielsweise über die Kochkünste seiner Frau singt. Die Hintergrundmusik ist dezent und eingängig. Man fühlt sich sofort heimisch und wohl. Wem das nicht gefällt, der kann auch seine eigene Stadt-Hymne komponieren.

SPIELMECHANIK

Die Steuerung geht gut von der Hand und läuft flüssig. Das Lagerungssystem im Touch-Menü ist angenehm und

erlaubt mehr Trageplatz durch die Zusammenfassung gleicher Einheiten (bis zu 9 gleiche Früchte auf einen Menü-Stellplatz). Die Möglichkeit, im Online-Mehrspieler die Städte anderer Spieler zu besuchen oder Gegenstände auszutauschen macht ebenfalls Spaß und macht Begegnungen auf der Straße mit der StreetPass Funktion des 3DS spannend.

FAZIT:

Animal Crossing - New Leaf ist das beste Spiel der Serie, mit jede Menge neuer Features und einer ganz und gar stimmigen Welt. Mit vielfältigen Aufgaben kann man das Spiel über Monate hinweg spielen und immer noch etwas Neues entdecken. Der 3DS wird somit zum perfekten Begleiter bei Reisen oder in Wartezimmern, der die Zeit einfach im Nu vergehen lässt und mit der man sich in der Welt von Animal Crossing durchaus verlieren kann. Definitiv einer der Pflicht-Titel für den 3DS.

Sebastian Förster 

